

Kommentare unserer Unterstützer und Interessenten:

Senden Sie uns Ihren Kommentar bitte per E-Mail mail@guteschule.eu Bitte angeben, ob wir diesen veröffentlichen dürfen, wenn ja: mit oder ohne Ihre Namensnennung.

Auf einen kompetenten kritischen Brief einer mit der schulischen Realität vertrauten Mutter erfolgt eine inkompetente Antwort des zuständigen Ministers. Spätestens bei der nächsten Wahl sollten die Eltern reagieren - denn die Reaktionszeit des Ministers ist auch bewiesenermaßen durch dieses Antwortschreiben für alle Betroffenen (Eltern, Lehrer, Schüler) einfach zu lang

Es profitieren einzig und allein die Therapeuten und Nachhilfe-Institute von der Inkompetenz der Bildungs-CSU.

Elisabeth Hübner, München

Von Qualität und Gerechtigkeit kann keine Rede sein. In den ganzen Studien sind nicht die vielen Nachhilfestunden und/oder die vielen Stunden der Eltern erfaßt, welche die Eltern noch neben der Arbeit aufbringen, um ihre Kinder zu fördern bzw. zu helfen, den Lernstoff zu intensivieren. In der Schule reicht die Zeit nicht, um den Lernstoff zu wiederholen bzw. zu festigen. Die Mittagsbetreuungen bzw. die Ganztagesklassen sind eine reine Augenwischerei. Es sind nach wie vor nur Aufbewahrungsanstalten. Eine Förderung der Kinder findet dort nicht statt. Wie auch, wenn der Freistaat Bayern pro Gruppe und Jahr nur 9000,- Euro aufbringt. Pro Gruppe (20 Kinder) werden von maximal 2 Erzieherinnen betreut. Eine Förderung bzw. eine gute Hausaufgabenbetreuung ist nicht möglich. Quantität vor Qualität. Bravo Herr Dr. Spänle.

Beatrix Katzinger

Herr Spaenle ist der beste Schönredner. Die Schul-Wirklichkeit, der Alltag an den Schulen in Bayern schaut oft ganz anders aus. In Bayern scheint es das oberste Ziel zu sein im Bildungsbereich möglichst viel Geld einzusparen. Entgegen den Beteuerungen in der Politik! Frau Merkel gab vor,.... die „Bildungsrepublik Deutschland“. Jedes Bundesland sollte von seinem Budget 10 % für die Bildung ausgeben. Bayern liegt aktuell bei ca. 3,5 %.

Im letzten Schuljahr gab es an vielen Grundschulen Bayerns zu wenig Basisstunden, in meinem Umkreis waren das Schulen, die hatten ca. 10 Basisstunden d.h. Pflichtstunden zu wenig. Das sind keine Stunden für Arbeitsgemeinschaften oder irgendwelche Poolstunden, sondern die laut Stundenplan vorgeschriebenen Unterrichtsstunden (Das bedeutet in der Praxis: Klassen zusammenwerfen, Doppelführung z.B. in Musik mit 40 Kindern in einem Raum...etc)

Viele Sekretärinnen an Bayerns Schulen dürfen in der Woche 10 h und 1,5 Min. arbeiten. (Die Arbeitszeit richtet sich nach der Anzahl der Klassen!) Das mit den 1,5 Min. ist purer Hohn! Jeder Lehrer weiß (und die Regierung weiß das auch!) dass Schulsekretärinnen massenweise Überstunden ansammeln, die niemals gezahlt werden. Ich kenne Sekretärinnen, die nach ein paar Jahren mehr als 500 Überstunden

angesammelt haben. Wobei der Stundenlohn ungefähr auf dem Niveau einer Reinigungskraft liegt! (...das ist Ausbeutung pur und zeigt, welchen Stellenwert Bildung hat !!)

Eine Mutter wollte ihr Kind das bisher an der Förderschule war in die Regelschule bringen. Dazu hätte es einer Schulbegleitung oder eines Förderlehrers bedurft, so wie es das Gesetz zur Inclusion vorschreibt. Sie hatte keine Chance, ...weil keine Gelder da sind, ...kein ausreichendes Personal, man muss viele Bürokratische Hürden überwinden, ...die Frau hätte klagen müssen, ...davor hatte sie Angst. Also hat sie ihr Kind wieder an die Förderschule gebracht und auf ihren Anspruch verzichtet.

Meine eigenen Kinder haben das G8 durchlaufen. Es fielen so viele Stunden aus, ich habe aufgehört sie zu zählen. Stoff der versäumt wurde, ...sollte von den Schülern in kürzester Zeit nachgeholt werden. Täglich kommt Neues hinzu. Das heißt für die Schüler pauken, pauken, pauken....Meine Kinder sagten mir, eigentlich lernen wir viel zu viel totes Wissen. Wir lernen auf die Schulaufgaben und dann wollen wir nie mehr davon etwas wissen. (...ist das "Bildung"?)

* Meine Tochter studierte bis vor kurzem für das gymnasiale Lehramt in Bayern. Das Studium war für sie ein „Alptraum“, massenweise Klausuren und Prüfungen sagte sie mir. Sie ist jetzt fertig, wird aber niemals in Bayerns Schulen unterrichten. „Zu viel Stress, zu viele unnötige Tests und zu wenig Wesentliches“. Sie ist jetzt nach Berlin gezogen und versucht ganz was anderes zu machen. Frustrierte Jugendliche, frustriert durch unser Bildungssystem!!

Im kommenden Schuljahr wird es in Bayern wieder viele GS auf dem Land geben, die zu wenig Stunden bekommen, oder die "Kombiklassen" bilden müssen. Die Schule muss dann den Eltern dieses Modell als etwas Positives darstellen....Wie soll das gehn, ...wenn dadurch einfach nur Lehrer eingespart werden sollen...!? Gegen pädagogisch begründestes zeitweises zusammenlegen von Klassen, in einzelnen Fächern, hat kein Lehrer etwas, ...wenn z.B. Projekte an Schulen laufen, oder die 4-Klässler den 1-Klässlern etwas vorlesen.

Seit ca. 2007 kenne ich die Zahlen für die Schülerrückgänge in Bayern. Es sind etwa 10 000 pro Jahr bis heute = 2012. Wenn Sie das mal hochrechnen, dann sind das ca. 60 000 Schüler weniger als vor 6 Jahren. Das sind ca. 2400 Lehrkräfte, die allein durch den Schülerrückgang eingespart wurden. Wenn Sie für jeden dieser Lehrkräfte ein Gehalt von ca. 3000€ ansetzen, dann sind das im Monat ca. 7 Mio Euro, die eingespart werden. Auf ein Jahr gerechnet sind das 84 Mio Euro die pro Jahr eingespart werden. Auf das Berufsleben eines Lehrers gerechnet (bei ca. 40 Jahren) macht das 3 360 000 000 € aus. Das ist ungefähr der Betrag, den die Hypo Alpe Adria in den Sand gesetzt hat. (Vielleicht muss deshalb so viel an der Bildung gespart werden!!?)

Vielleicht kann Herr Spaenle, mit irgendwelchen Statistiken protzen, wo die Bayern ein bisschen weiter vorne sind als andere Länder. Das ist lächerlich. Deutschland ist laut Pisa im unteren Drittel bzw. manchmal im Mittelbereich. Was nicht abgefragt wird ist, w i e die Schüler zum Lernen stehen und wie sie zu den

Leistungen kommen. Wenn die Schüler hinterher frustriert sind und krank, und lustlos, dann hat das sehr viel mit der Schule zu tun. In meiner Klasse sind ca. die Hälfte der Schüler, und das ist eine Grundschul-Klasse in psychologischer Behandlung. Unser Schulsystem macht sie bestimmt nicht gesund, sondern eher noch "verrückter".

In einer Sozialpädagogischen Klinik berichtete mir der Leiter einer Abteilung, dass 60 % der Kinder, die bei ihm stationär behandelt werden, wegen Schulangst da sind. Die magische Zahl heißt 2,33das sagt der Leiter einer Kinderklinik! Laut Herrn Spaenle ist in Bayern aber alles Bestens, ..."...wir fördern individuell..."...ein Witz!

Vor kurzem waren ca. 10 bayerische Junglehrer in Dänemark und haben dort mehrere Wochen lang hospitiert. Sie kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus. In jeder Klasse sind 3 Lehrkräfte, es gibt keinen Notendruck, entspannte Atmosphäre, eine große Auswahl an Lernmaterialien, alternative Lernformen....etc. Und in Bayern? ...Tests, Tests,Verordnungen, Vorschriften, Bürokratie, Scheinfreiheit, Personalknappheit,ein paar Aushängeschulen, die alles kriegen und damit werden die Zeitungen beliefert, damit nach außen hin alles in Ordnung ist in Bayern. Ich glaube das hat alles System. Man will gar keine besseren Schulen, denn je dümmer der Mensch, desto besser zum Regieren....(..sagte schon Adenauer!...)

Für das kommende Schuljahr (2012-13) hat H. Spaenle versprochen den kleinen Schulen auf dem Land noch einen "Nachschlag" an Stunden zuzuteilen. Bis heute (Ende Juni) ist aber noch keine Reaktion erfolgt. Nachschlag bedeutet aber, dass es nur die Pflichtstunden betrifft. Damit sind nicht Stunden gemeint, für Arbeitsgruppen, für Förderung, für Musisches, für Schulgarten, für Instrumentalunterricht, ...etc. ..all das ist längst eine Seltenheit an Schulen geworden. Es geht nur noch um pauken, pauken, pauken, testen, testen, testen und sparen, sparen, sparen....!

Es gibt Gemeinden in Bayern, da hat sich der Gemeinderat öffentlich gegen die Stundenkürzungen ausgesprochen. Das war in den Zeitungen zu lesen. Von einer Gemeinde in Oberbayern wurde berichtet, dass sie die Förderstunden für die Schüler aus dem Gemeindefiskus bezahlt hat. Der Staat hat zwar das Bildungsmonopol, aber er liefert nicht. In der freien Wirtschaft wäre so eine Firma sofort weg vom Fenster. Einige Gemeinden haben laut Zeitungsberichten wegen der bevorstehenden Stundenkürzungen und der geplanten „Kombi-Klassen“ öffentlich protestiert und Beschlüsse gefasst gegen geplante "Kombiklassen". (Ein Novum!)

Seit ca. 5 Jahren werden ja die nötigen Lehrerstunden für die Schulen nicht mehr nach Anzahl der Klassen zugewiesen, sondern nach einem irgendwie gearteten "Schlüssel". Also Grundschulen bekamen bisher pro Schüler rund 1,3.....Lehrerstunden zugewiesen. Das heißt in der Praxis, wenn Sie eine Klasse haben mit weniger als 24 Kindern, dann reichen die Stunden nicht mehr aus, um die Stundentafel abzudecken. Dann müssen den Klassen mit mehr als 24 Kindern, die ja dann ausreichend Stunden haben wieder welche weggenommen werden. Also die Sache ist extrem knapp bemessen! Ein Sparprogramm eben.

Lehrer dürfen in Bayern nicht in der Öffentlichkeit über die Missstände reden und berichten. Deshalb bleibt ja alles beim Alten und deshalb kann Spaenle weiterhin seine Erfolgsmeldungen ungestört veröffentlichen.

Der Brief von Hr. Spaenle ist für uns als Eltern eines Asperger autistischen Jungen (IQ 132) ein Schlag ins Gesicht. Die Lobhudelei des bayerischen Schulsystems ist nicht mehr zu ertragen. Unser Sohn wurde, trotz seiner hohen Intelligenz, in der Sprengel-Grundschule in Waldtrudering von der Rektorin mehrmals abgewiesen.

Begründung 1: Wenn die Lehrerschaft dagegen ist, könne sie nichts dagegen machen.

Begründung 2: Die Eltern im elitären Waldtrudering gehen auf die Barrikaden, wenn wir so ein Kind aufnehmen.

Das zum Thema Inklusion. Eltern müssen um die Schulbildung Ihrer behinderten Kinder regelrecht kämpfen. Inklusion findet in Bayern nur auf dem Papier statt.

G.S., München

Der verfehlt Brief:

Das ist wirklich traurig, dass genau das Vorbild unseres Bildungssystems leider nicht in der Lage ist, eine persönliche Antwort auf einen sehr persönlichen Brief zu geben. Statt dessen wird mit Baustein-Texten für Statistiken eine Antwort zusammengebastelt, die so sicherlich niemanden interessiert.

Damit dürfte geklärt sein, wie weit die tatsächlichen Probleme unseres Schulsystems in der Politik gehört werden. Hauptsache alles schön geredet!!

Ein Hoch auf Bayern und ein noch "höheres" auf unsere frustrierten Schüler!! Was für ein trauriges Kapitel. U.E.

Ich finde das Antwortschreiben von Herrn Spaenle ausgesprochen unpersönlich, er geht nicht im Geringsten auf Frau Beckers Schreiben ein. Wo findet hier bitte ein Dialog statt? Und was versteht Herr Spaenle darunter? Es geht eines Interviews das in einem Zeitungs-oder Zeitschriftenartikel veröffentlicht wurde. Ein Konkurrenzdenken und Vergleichsdenken innerhalb Deutschlands ist offensichtlich, da er gleich anfangs hervorhebt, dass Bayern das Bildungsland Nummer 1 ist.

Ich frage mich, was das mit Chancengleichheit zu tun hat? Und ob das wirklich allein dem "fehlerlosem" Bayerischen Schulsystem zu verdanken ist. Da spielen sicher x Faktoren eine Rolle. Und da die Ergebnisse der Studien: "Qualität und Gerechtigkeit", "unsere Leitlinien der Bildungspolitik bestätigen", sehe ich kaum Chancen für Veränderung. "In Bayern richten wir Schule am Menschen und seinen individuellen Begabungen aus". Ich sehe eher, dass die individuellen Begabungen und Talente unserer Kinder erstickt werden und wenig gefördert.

Gut finde ich, dass es in Bayern die Möglichkeit gibt, mehrere Schullaufbahnen zu gehen. Z. B. falls ein Kind das Gymnasium nicht schafft, kann es später noch auf der FOS das Abitur machen. Wie auch Herr Spaenle erwähnt. ("Gleichzeitig wollen wir die Durchlässigkeit des differenzierten Schulsystems verbessern und jedem Schüler und jeder Schülerin einen Weg zu jedem Bildungsabschluss überall in Bayern anbieten bis hin zum Erreichen der Hochschulreife.")

Abschließend möchte ich sagen, dass es einen Grund gibt, warum viele unserer Kinder "zu faul" zum Lernen sind. Das was von ihnen gefordert wird und die Art und Weise gibt wenig Motivation und Inspiration. Wer hat da schon Lust zu lernen?
Gruß von Martina Klietsch

1. Zu meiner Schulzeit hätte man zu diesen Ausführungen schlicht und einfach gesagt: Thema verfehlt oder gut beim Nachbarn einen anderen Aufsatz abgeschrieben, setzen, sechs... und

2. beweisen die Ausführungen noch lange nicht, wie gut das Bayrische Schulsystem ist, sondern eher, wie engagiert und leistungsfähig, bzw. zahlungskräftig in Sachen Nachhilfe die Bayrischen Eltern sind! Also liebe Eltern: bevor Ihr Euch aufregt über das Schulsystem, freut Euch doch lieber über so viel Lob aus dem Kultusministerium für Eure super Leistungen - auch wenn sich dann andere mit Euren Federn schmücken ;-)) !!!

Eva H., München

Rolf Munz schrieb (Auszüge):

..Die Antwort des Kultusministers bezieht sich möglicherweise auf ein völlig anderes Schreiben..

..auf die zahlreichen W-Fragen [...] geht Herr Spaenle in keiner Weise ein.

..Inakzeptabel sind auch Ausführungen auf der Inhaltsebene

..Sachlich falsch sind auch die Aussagen "In Bayern richten wir Schule am Menschen und seinen individuellen Begabungen aus"

[..alles lesen, bitte hier klicken](#)

Thomas Böttiger's Antwort in einer Unterhaltung auf facebook:

Nein, das hat einfach nur gedauert, weil er einen neuen Ghostwriter finden musste. Das alte hatte selber Kinder... Vielleicht hatte er auch nur die Werbebroschüre der bayerischen Staatsregierung nicht rechtzeitig finden können. Besonders problematisch finde ich das mangelnde Problembewusstsein dieses Herrn. Aber das liegt vielleicht an der Schule oder dem Studium... (http://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_Spaenle)

... ich gebe zu, ich habe das Antwortschreiben Hr. Spaenles nicht zu Ende gelesen. Sehr schnell habe ich festgestellt, dass der Hr. Kultusminister nicht im geringsten auf die Anliegen der Eltern (und Kinder) eingeht. Dies alles habe ich schon unzählige Male gehört bei verschiedenen Veranstaltungen. Wenn man so will Standartaussagen. Die Praxis sieht anders aus und niemand will es wissen. Es passt einfach nicht in die Vorstellungen unserer Regierung und darum wird eine eigene Wahrheit geschaffen. Ich bin entsetzt.
Irene Fröhler

Die flächendeckende Einführung von Ganztagsklassen war längst überfällig. Aber sich nur auf diesen Lorbeeren auszuruhen, reicht nicht. Denn die oft schlechte Qualität der Arbeit seines Personals, kann man mit noch mehr Unterrichtseinheiten auch nicht verbessern. Deswegen bin ich der Meinung, erst die Qualität des Unterrichts und der Lehrer, dann die Quantität zu erhöhen. Das ist mein Fazit aus 4 Jahren

Grundschule.
Gruß A. H.

Wir bilden uns die PROBLEME also nur ein. Ich bin sprachlos.
S. H. aus M.

..es wird statistisch argumentiert, also basierend auf Testergebnissen der Vergangenheit. Dass diese Tests natürlich auch kritisch hinterfragt werden müssen, gehört scheinbar nicht zu seinem Berufsbild.
Thomas Böttiger aus München